

Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



Polizeiliche Prävention auf dem Stundenplan

- Angebote der Polizei

Lernmittelfreiheit

- Elternrechte werden häufig nicht berücksichtigt

Berufliche Bildung

- Berufsbezogener Religionsunterricht

BundesElternRat

- Bildung gegen gesellschaftliche Spaltung

Eltern fragen – Michael Rux antwortet

- Elternbeirat wehrt sich gegen Unterrichtsausfall

Elternstiftung stellt ihr Programm vor

- Termine im Schuljahr 2018/2019

Versicherungen in der Schule?

- Das ist Käse

Kurzinfo

- Datenschutz an Schulen

Inhaltsverzeichnis

Europäische Kommission			
Allgemeine und berufliche Bildung, Jugend	3		
Als Azubi ins Ausland			
BIBB-Analysen zu Mobilität in dualen Ausbildungsberufen	4		
Polizeiliche Prävention auf dem Stundenplan			
Angebote der Polizei für Schulen	5		
Lernmittelfreiheit			
Elternrechte werden häufig nicht berücksichtigt	8		
Berufliche Bildung			
Berufsbezogener Religionsunterricht	9		
Resolution des Bundeselternrats			
Unterstützungssysteme für unsere Schulen	11		
Was Sie noch wissen sollten!			
Zum Beginn der Sommerferien 2019	12		
Eltern fragen – Michael Rux antwortet			
Nie sollst du mich befragen	13		
Elternschulungen			
Termine der Elternstiftung	14		
Kurzinfo			
Datenschutz an Schulen	17		
Unterrichtsfach Informatik			
Gut gerüstet für den Arbeitsmarkt der Zukunft	18		
Versicherungen in der Schule?			
Das ist Käse!	19		
Schüler-Zusatzversicherung			
Gruppenversicherungsvertrag läuft zum Schuljahr 2019/2020 aus	20		
Kompetenzbereich Lesen			
Lesementoren im Kampf gegen die Leseschwäche	21		
Cartoon zum Schluss			
Cartoon zum Schluss	23		
Vorsicht Satire!			
Vorsicht Satire!	24		

Liebe Leserinnen und Leser!

Diese Sommerferien waren dringend nötig. So langsam wurde der Frust über Missstände im Schul- und Bildungssystem unseres Bundeslandes unerträglich. Vielleicht konnte man ja im Urlaub etwas Abstand gewinnen.



Dr. Carsten T. Rees,
Vorsitzender des
18. Landeselternbeirats

Das hat leider nicht geklappt. Aber an den grünen Ufern der Spree hatte ich Zeit, in aller Ruhe nachzudenken über unsere Probleme. Und dabei ging mir einiges durch den Kopf, was ich gerne noch einmal unterstreichen möchte:

1. Ein Teil unserer Probleme betrifft die Mehrzahl der Bundesländer. Der Lehrermangel ist nicht nur auf Baden-Württemberg beschränkt. Vielmehr haben sehr viele Länder in den letzten 15 bis 20 Jahren den Schul- und Bildungsbereich aggressiv in Grund und Boden gespart. Und damit wird auch deutlich, dass die Schuld hierfür nicht bei einer einzelnen Partei zu suchen ist: Alle haben sie versagt. Man redet sich nun damit raus, dass vor acht Jahren noch niemand hatte vorhersehen können, dass die Schülerzahlen so steigen werden. Dabei haben schon damals – und noch früher – viele Landeselternvertretungen auf genau dieses Problem hingewiesen. Die Politiker/-innen haben damals üblicherweise stereotyp geantwortet: „Ihr wollt doch nur mehr Geld.“ Inhaltlich haben sie sich mit dem Problem damals nicht auseinandergesetzt, denn – Sie ahnen es – die Politiker/-innen wollten schon damals sparen an der Zukunft unserer Kinder.

2. Baden-Württemberg schneidet gerade sehr schlecht ab in Vergleichsstudien. Das ging anderen Bundesländern auch so. Nur haben diese schneller reagiert. Die Freie und Hansestadt Hamburg hat schon 2012 ein neues Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung gegründet, das konsequent

Evidenz-basiert arbeitet. Die Erfolge Hamburgs in den Vergleichsstudien geben Hamburg Recht. Wir wünschen Hamburg weiterhin viel Erfolg auf diesem Weg. In Baden-Württemberg dauert leider alles etwas länger. Hier wird der Weg der Evidenz-Orientierung mit der Gründung eines neuen Instituts zum 01.01.2019 besritten. Nun ja – besser spät, als nie. Maßgeblich verantwortlich für diesen Schritt, den der Landeselternbeirat sehr deutlich begrüßt, ist übrigens unsere Kultusministerin Susanne Eisenmann – auch hierfür ein ganz ernst gemeintes Danke!

Aber nochmal zurück zu Punkt 1 und einem der Hauptprobleme daraus: Der Lehrermangel. Versäumnisse liegen dabei nicht nur im Kultusressort, sondern ganz extrem auch im Wissenschaftsministerium. In diesem Haus hat man es komplett versäumt, ausreichend Studienplätze für Lehramtskandidat/-innen bereitzustellen. Warum? Sie ahnen es erneut: Das kostet Geld! Das Problem hat unsere Kultusministerin geerbt – und als Politikerin kann man ein solches Erbe nicht ausschlagen. Also kämpft die gesamte Kultusverwaltung gerade einen verzweiferten Kampf gegen den Lehrermangel.

Der Arbeitsgemeinschaft Gymnasialer Eltern im Regierungsbezirk Stuttgart ist übrigens der Kragen geplatzt. So viel Unterricht fällt dort – aber auch landesweit – an den allgemeinbildenden Gymnasien aus, dass man mit Fug und Recht davon sprechen kann, dass wir in Wahrheit bereits ein G7 haben (weil nämlich im G8 im Schnitt der Unterricht eines ganzen Schuljahres ausfällt). Die ARGE Stuttgart will nun mit betroffenen Eltern eine Musterklage gegen das Land führen. Ob die Klage vor Gericht Erfolg hat, oder ob dies vornehmlich zur Steigerung des politischen Druckes beiträgt? Ich jedenfalls hoffe, dass sich beim Lehrermangel möglichst schnell etwas bewegt und danke den Stuttgartern für ihr Engagement – schon die Erhebung der Stuttgarter ARGE zum Unterrichtsausfall war eine tolle Leistung. Und übrigens: Die allgemeinbildenden Gymnasien stehen nicht einmal als Schlechteste da, was den Unterrichtsausfall betrifft.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten T. Rees

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsleitung: Joachim Dufner (jd), Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg, Mitarbeiter: Stephan Ertle (se), Carmen Haaf (ch). – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet-Adresse: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,– zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator. Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter www.neckar-verlag.de einsehen.

Stichwort: Nie sollst du mich befragen**Informationen und Tipps vom Verfasser des Eltern-Jahrbuchs**

Dieses jährlich erscheinende Handbuch des Schul- und Elternrechts für Eltern und Elternbeiräte an öffentlichen Schulen in Baden-Württemberg liegt jetzt im siebzehnten Jahrgang vor. Außer dem gedruckten Buch gibt es auch eine CD-Fassung.

Bestellung über den Buchhandel oder direkt beim Verlag.

Süddeutscher
Pädagogischer Verlag,
Silcherstr. 7a,
70176 Stuttgart

www.spv-s.de

ISBN: 978-3-944970-15-8



Fragen bitte an
sib@leb-bw.de

Betreff:
Hätten Sie es gewusst?



Hätten Sie es gewusst?

Eltern fragen – Michael Rux antwortet

Eltern fragen:

Wir wollen uns als Elternbeirat dagegen wehren, dass an unserer Schule so viel Unterricht ausfällt. Vielleicht können wir über das Gemeindeblättle, Flugblätter und eine Protestversammlung Druck machen. Sollen wir die Schulleitung in diese Aktionen einbeziehen?

Michael Rux antwortet:

Zunächst beglückwünsche ich Sie zu dieser Initiative. Sie erfüllen damit einen gesetzlichen Auftrag. Das Schulgesetz beschreibt als Aufgabe des Elternbeirats, „insbesondere [...] für die Belange der Schule beim Schulträger, bei der Schulaufsichtsbehörde und in der Öffentlichkeit einzutreten, soweit die Mitverantwortung der Eltern es verlangt“ (Schulgesetz § 57 Abs. 1 Nr. 4). Nur wenn die Elternschaft sich öffentlich zu Wort meldet, entsteht der nötige Druck. Denn nichts fürchten die Abgeordneten (und die entscheiden letztlich, ob genügend Planstellen im Staatshaushaltsplan stehen) so sehr wie die Ungunst ihrer Wähler/innen. Übrigens dürfen sich nicht nur die Eltern, sondern auch Großeltern, Onkel und Tanten und alle anderen Bürger/innen dafür einsetzen, dass der Staat genügend Lehrkräfte einstellt.

Der Elternbeirat sollte die Schulleitung unbedingt einbeziehen, aber zugleich sorgfältig darauf achten, dass sie diese nicht in unnötige Loyalitätskonflikte stürzt. Das heißt konkret: Selbstverständlich muss der Elternbeirat vor jeder Aktivität alle relevanten Fakten sauber ermitteln. Das geht nicht ohne die Schulleitung. Das Schulgesetz bestimmt in § 57 Abs. 2: „Der Schulleiter unterrichtet den Elternbeirat über seine Rechte und Pflichten sowie alle Angelegenheiten, die für die Schule von allgemeiner Bedeutung sind, und erteilt die notwendigen Auskünfte.“ Zweifellos gehören der Stand der Unterrichtsversorgung und damit auch der Unterrichtsausfall zu den „Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung“. Auskunft über den Stand an der konkreten Schule (nicht zur Lage im Lande allgemein!) muss die Schulleitung übrigens unaufgefordert erteilen – dies ist eine „Bringschuld“. Spätestens bei der ersten Sitzung des neu gewählten Elternbeirats sollte deshalb der Punkt „Bericht der Schulleitung über die Situation im neuen Schuljahr“ auf der Tagesordnung stehen.

Aggregierte Daten über die Unterrichtsversorgung, also Angaben ohne Bezug auf konkrete Personen, unterliegen nicht der amtlichen Verschwiegenheitspflicht und auch hinter dem Datenschutz kann sich die Schulleitung nicht verstecken: Dass in Klasse 6 nur drei Stunden Deutschunterricht erteilt werden, dass in diesem Jahr keine Arbeitsgemeinschaften angeboten werden oder drei mittelgroße Klassen zu zwei riesigen zusammengelegt werden mussten – das sind keine schützenswerten Dienstgeheimnisse. Dass der Unterricht wegen der Schwangerschaft von Frau M. gekürzt werden muss, geht hingegen niemand außerhalb des Rektorats etwas an.

Bevor der Elternbeirat einen Brief an die Abgeordneten oder an das Kultusministerium schreibt, ein Protestflugblatt verfasst oder eine Presseerklärung an die örtliche Tageszeitung oder das Amtsblatt der Gemeinde schickt, sollte er bei der Schulleitung noch einmal nachfragen: „Stimmt alles, was wir hier aufgeschrieben haben?“ Dann hat die Schulleitung die Chance, falsche Angaben zu korrigieren (und die vorgesetzte Behörde kann ihr nicht vorwerfen, sie habe die Eltern aufgehetzt). Nie sollte diese Frage jedoch lauten: „Dürfen wir das?“ oder: „Dürfen wir das so schreiben?“ Denn damit würden die Eltern die Schulleitung zu ihrem Aufseher oder zu ihrem Komplizen machen – und beides wäre gleich fatal.

Der 18. Landeselternbeirat

Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: info@leb-bw.de

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender:

Dr. Carsten T. Rees

Stellv. Vorsitzende:

Mathias Fiola, Petra Rietzler, Friedrich-Wilhelm Behrens

Kassenwart:

Dr. Matthias Zimmermann

Stellv. Kassenwartin:

Sigrid Maichle

Schriftführerin:

Carmen Haaf

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
Grundschule	Sandra Hans Mail: hans@leb-bw.de	Katrin Ballhaus Mail: ballhaus@leb-bw.de	Doreen Halm Mail: halm@leb-bw.de	Marc Scheerle Mail: scheerle@leb-bw.de
Gemeinschafts- schule	Petra Rietzler Mail: rietzler@leb-bw.de	Nicole Nicklis Mail: nicklis@leb-bw.de	Marie Rudisile-Knoedler Mail: rudisile-knoedler@leb-bw.de	Sabine Buchmann-Mayer Mail: buchmann-mayer@leb-bw.de
Werkrealschule/ Hauptschule	Gabriele Hils Mail: hils@leb-bw.de	Mathias Fey Mail: fey@leb-bw.de	nicht besetzt	Norbert Hölle Mail: hoelle@leb-bw.de
Realschule	Jutta Luem-Eigenmann Mail: luem-eigenmann@leb-bw.de	Carmen Haaf Mail: haaf@leb-bw.de	Manuela Afolabi Mail: afolabi@leb-bw.de	Dieter Schmoll Mail: schmoll@leb-bw.de
Gymnasium	Dr. Carsten Thomas Rees Mail: rees@leb-bw.de	Dr. Matthias Zimmermann Mail: zimmermann@leb-bw.de	Anja Wild Mail: wild@leb-bw.de	Stephan Ertle Mail: ertle@leb-bw.de
Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren	Friedrich-Wilhelm Behrens Mail: behrens@leb-bw.de	Adolf Albin Mail: Albin@leb-bw.de	Nancy Ohlhausen Mail: ohlhausen@leb-bw.de	nicht besetzt
Berufsschule	Heike Stöckmeyer Mail: stoeckmeyer@leb-bw.de	Michael Th. Schäfer Mail: schaefer@leb-bw.de	Dunja Recht Mail: recht@leb-bw.de	Mathias Fiola Mail: fiola@leb-bw.de
Berufliches Gymnasium	Joachim Dufner Mail: dufner@leb-bw.de	Matthias Mackert Mail: mackert@leb-bw.de	Sandra Bohnet Mail: bohnet@leb-bw.de	Sigrid Maichle Mail: maichle@leb-bw.de
Schulen in freier Trägerschaft	Astrid Egerer Mail: egerer@leb-bw.de			

Vorsicht Satire!

Schule ist echt wunderbar

Ich, Magnus, hatte mich so auf die Schule gefreut. Endlich geht es los! Schluss mit Kindergarten!

Ich finde die Schule klasse, das frühe Aufstehen ist wunderbar, noch ist es ja hell, wenn ich in die Schule laufe.

Ich träume zwar noch etwas, wenn die Lehrerin von Buchstaben und Alphabet erzählt, aber das kann ich ja dann zuhause mit meiner Mutter am Nachmittag noch einmal durchsprechen. Manchmal ärgere ich mich, wenn ich mit meinem Tischnachbarn rede und die Lehrerin mich ermahnt, ich solle ruhig sein. Dann bemühe ich mich echt, aber das Ruhigsitzen fällt mir doch noch sehr schwer. Die Lehrerin schimpft auch nur ein bisschen, wenn ich zu spät aus der Pause komme. Ich habe die Zeit vergessen beim Spielen mit meinem Freund Armin...

Das Mittagessen in der Mensa (ich bin in einer Ganztagsgrundschule) schmeckt mir eigentlich nicht, aber ich muss mir einen Teller holen und etwas essen. Meistens lasse ich fast alles stehen. Danach hätte ich eigentlich gerne etwas Ruhe, denn da ist sehr viel Lärm von den anderen Kindern. Aber es gibt keine Möglichkeit sich irgendwo in Ruhe hinzulegen und zu entspannen, wie im Kindergarten.

Aber Papa sagt, das ist eben so, wenn man groß ist und ein Schulkind ist, und das möchte ich doch sein – oder?

Sport macht mir schon Spaß, rennen, spielen wie ich es auch schon im Turnverein und im Fußballverein gelernt habe. Doof ist nur, wenn ich manchmal, wenn ich etwas von meinen Sportsachen vergessen habe, nicht mitmachen darf oder wenn ich nicht aufgepasst habe, drei Strafrunden in der Halle rennen muss.

Die Pausen sind langweilig. Fußballspielen ist auf dem Pausenhof nicht erlaubt.

Aber gerne gehe ich in den Musikunterricht, weil wir singen, und nur wenn ich falsch oder zu laut mitsinge oder mit meinem Nachbarn rede, schimpft meine Lehrerin und ich muss 10 Minuten in der Ecke sitzen. Aber die Lehrerin hat ja recht: Ich gehe in die Schule, weil ich etwas lernen möchte. Ich bin immer traurig, wenn der Schultag vorbei ist und ich wieder nach Hause gehen muss. Zum Glück bekomme ich Hausaufgaben auf, damit ich dann zuhause mit meiner Mutter noch ein wenig lernen darf ...

Es ist sonnenklar: Schule ist super, ich freue mich schon auf die nächsten 12 Jahre!

Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

**gut und aktuell
informiert durch's Schuljahr
für nur € 12,-**



Schule im Blickpunkt informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen, Einblicke in diverse schulrelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** als Schule oder Elternbeirat für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z. B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:

Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen

Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de • Internet: www.neckar-verlag.de

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 12,-
___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 12,-
Einzelpreis € 2,50
jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift

Kd.-Nr.:

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift

Widerrufsrecht bei Bestellungen: 14 Tage. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (schriftlich).
Datenschutz: Ihre Daten speichern wir zur Geschäfts- und Bestellabwicklung und um Sie über unsere Neuheiten im Bereich Schule per Post zu informieren.
Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.neckar-verlag.de.